

erschienen jeden Donnerstag.
Fred. H. Wagner, Herausgeber.
410 Spruce Street, Bierter Stock.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer als irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten, \$ 1.00
Einzeln, 5 Cts.

Entered at the Post-Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 10 Januar 1918.

Rascals and Patriots.

No clear seeing individual any more is blind to the fact that, in order to win the war, the utmost efforts on our part are necessary. National self-adulation will not accomplish it.

The government is asking everybody to economize in a rational way. It is necessary, for the nation has been too extravagant. But a visit to the large hotels will persuade even a casual observer that the proper spirit of economy does not prevail.

The laudable efforts of the administration to reduce prices of the necessities of life are thwarted wholesale by other "patriots". Perfectly good food is dumped so as to prevent a glut upon the market which might lower the prices of those articles.

Triumph.

In einer kleinen Stadt hat sich eine Wunde mit allerlei Schandwürdigkeiten etabliert. In großen Buchstaben prangt die Anzeige: „Um 12 Uhr Fütterung der „Menschenfleisch“.

Sprachstudium.

Welche deutschen Wörter kommen am häufigsten vor.
Vor etwa fünfzehn Jahren fasste der deutsche Sprachforscher Käding den Entschluß, die Statistik auf die deutsche Sprache anzuwenden.

Der Spiegel als Lügner.
„Der Spiegel sagt die Wahrheit.“ Das ist ein Wort, das nur sehr bedingt zutrifft, da das Spiegelbild durch sehr viel Unklarheiten beeinflusst wird.

Der Spiegel als Lügner.
„Der Spiegel sagt die Wahrheit.“ Das ist ein Wort, das nur sehr bedingt zutrifft, da das Spiegelbild durch sehr viel Unklarheiten beeinflusst wird.

„Der Spiegel sagt die Wahrheit.“ Das ist ein Wort, das nur sehr bedingt zutrifft, da das Spiegelbild durch sehr viel Unklarheiten beeinflusst wird.

(True translation filed with the Postmaster at Scranton, Pa., on January 10, 1918, as required by the Act of October 3, 1917.)

Allgemeines

Interessantes vom Inlande und Auslande.

Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität sind in der verflochtenen Woche 18 britische Dampfer von über 1.600 Tonnen und drei andere Schiffe von unter 1.600 Tonnen durch Unterseeboote oder Minen versenkt worden.

Nach der Ansicht der deutschen Admiralität ist die Zahl der französischen Schiffe, die in dieser Woche versenkt wurden, die französische Admiralität teilt den Verlust von neun französischen Dampfern von über 1.600 Tonnen mit.

Italien meldet den Verlust eines großen Dampfers und eines kleinen Seglers.

Die deutsche Admiralität noch immer optimistisch.
Nach der Ansicht der deutschen Admiralität ist die Gefahr für die Lage der Alliierten infolge des deutschen U-Bootkrieges unwiderruflich zurückzuführen und nimmt fortan zu.

Britische Verluste im Dezember waren gering.
Nach einer Zusammenstellung der United Press waren die Verluste der Engländer im Dezember die kleinsten seit August.

Anleihen für die Entente jetzt über \$4,000,000,000.
Der den Alliierten bewilligte Kredit hat diese Woche die Vier-Milliarden-Grenze überschritten, als Schatzans-Sekretär McAdoo Großbritannien eine weitere Anleihe von \$185,000,000, Frankreich eine solche von \$155,000,000, Belgien \$7,500,000 und Serbien \$1,000,000 geteilt.

Nahrungsmittelange in England verlangt drastische Schritte.
England machte in dieser Woche seine erste Erfahrung mit zwangsweiser Einteilung der Zuckerrationen. Niemand konnte ihn ohne Karten kaufen.

Der russische Dampfer „Shilka“ ist Schiff des Geheimnisses.
Während der russische Dampfer „Shilka“, der nach seiner Ankunft aus Vladivostok unter Volksgewalt-Kontrolle eine Zeit lang als eine Art „Geisterdampfer“ angesehen wurde, von Poliziisten und Bundesbeamten noch immer scharf beobachtet wird, ist nunmehr der Seeleuten der Besuch der Stadt erlaubt worden.

Die norwegische Regierung warnt das Volk.
Die norwegische Regierung hat das Volk am Neujahrstage durch die Bestätigung während des Gottesdienstes in einer amtlichen Erklärung davor gewarnt, daß das kommende Jahr ihm wahrheitlich Leiden und Gefahren bringen würde.

Feuer verursacht großen Schaden in Norfolk, Va.
Marineoldaten und Blaujaken stießen noch immer im unteren Teile der Stadt Norfolk, Va., wo drei verdrängte Feuer fünf der größten Gebäude der Stadt zerstörten und einen auf \$2,000,000 geschätzten Verlust verursachten.

Volschewiki wollen Finnland als Republik anerkennen.
Die Volschewiki-Nachrichtengeneratoren meldete, daß das Kongil der Volkskommissäre beschlossen hat, dem Kongil der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten Anerkennung der politischen Unabhängigkeit der Republik Finnland vorzuschlagen.

Einige Kollegen von Dr. King sprechen jedoch die Meinung aus, daß die Ergebnisse dieses Versuches vielleicht anders ausgefallen wären, wenn er eine reiche Menge des Essenz-Oels, das in der Zwiebel enthalten ist, verwendet oder diejenige Gattung Zwiebeln benutzt hätte, welche dieses Essenz-Oel in der weit aus größten Menge bietet: nämlich Knoblauch. Jedenfalls scheint die Frage noch nicht ganz entschieden.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsrat!
Ich weiß nicht, wie es bei anderen Pissolis ist, aber bei mir und meinem Sämilie ist es den Weg: wenn ich in unter Haus heppene duht, dann kriegt ich immer den Blehm davor an es macht gar kein Differenz, was es ist, der alte Mann is immer schuld dran.

Ich hen awer gedent, du besser macht schuhr in gucht amal nach.
Ich hen dann auch die drei Maas, die mer im Heimgrubm, im Sitzenrum un in die stüchen hen, mit meine Wasch besperrt un da hen ich ausgehonne, daß jede Maas von die annere e halve Wunnt differenz war. Mit e klein wenig Nachdenke is mir denn auch die Erleuchtung komme.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Süßigkeiten auf Aeroplanen.

In einem neuerlichen Bericht vom Sachleuten über Wirkungen beson-ders hoher Aeroplan-Flüge auf die Teilnehmer finden sich folgende be-achtenswertere Bemerkungen:
Meistens beginnen solche Wirkungen in einer Höhe von 10,000 Fuß sich sichtbar zu machen; sehr ent-schieden machen sie sich aber, auch in den günstigen Fällen, in einer Höhe von 17,000 Fuß und darüber geltend.

Es ist merkwürdig, daß noch bis zum heutigen Tage keinerlei Flug-maschine nach einem Plane herge-stellt worden ist, der es möglich ma-chen würde, systematisch die Höhe der Maschine auszunutzen, um die Passagiere warm zu halten, trotzdem in jedem Modell eines „Tractor“ bis zu einem gewissen Grade dafür Sorge getroffen ist. Die Sauerstoff-frage könnte durch wohl gelöst werden, daß man in einem beson-deren Behälter einen Vorrat Sauer-stoff mitnimmt, welchen der Flieger mit der dünnen oberen Luft mischen kann, wenn er sich bedrückt fühlt.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Wird der Erfindung geist un bald derartige Einrichtungen beschee-ren?
Zwiebeln und Schwindsucht.
Vielfach, und besonders unter Südländern, findet man einen tief-gegründeten Glauben verbreitet, daß der Genuß von Zwiebeln in großen Mengen die Tuberkulose verbütten oder auch heilen könne. Ein her-vorragender deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. King vom „Long Island College Hospital“, stellte einige dies-bezügliche Experimente mit Meer-schweinchen an, die mit Tuberkulose verurteilt worden waren.

Mein lieber Herr Redaktionsrat!

Ich weiß nicht, wie es bei anderen Pissolis ist, aber bei mir und meinem Sämilie ist es den Weg: wenn ich in unter Haus heppene duht, dann kriegt ich immer den Blehm davor an es macht gar kein Differenz, was es ist, der alte Mann is immer schuld dran.

Ich hen awer gedent, du besser macht schuhr in gucht amal nach.
Ich hen dann auch die drei Maas, die mer im Heimgrubm, im Sitzenrum un in die stüchen hen, mit meine Wasch besperrt un da hen ich ausgehonne, daß jede Maas von die annere e halve Wunnt differenz war. Mit e klein wenig Nachdenke is mir denn auch die Erleuchtung komme.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

Ich hen gedent, ich deht die Zizige ein gute Stout, wenn ich den Sachverhalt ansemmern jege un ein-gewunde, daß ich for zu blicheine sin.
Awwer den Weg is je auch nit färrisest gewese. Se hat gelagt, daß deht je auch kein gut, un ich sollt nur mit denke, daß es ebbs ange-nemmes für e arme schwächliche Frau war, wenn je so um 2 Uhr aus ihren beste Schlaf erjohrede werd.

